

441/AE XXI.GP
Eingelangt am:11.05.2001

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Manfred Lackner
und GenossInnen
betreffend Entschädigungen für die Hepatitis - C - Opfer der Plasmapheresefirmen

Wie bekannt, kam es seit den späten Sechziger - bis Ende der Achtzigerjahre zu Infektionen von Plasmaspendern und - empfangern mit dem Hepatitis - C - Virus. Während die seinerzeitige Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Lore Hostasch, durch Leistungen aus der AUVA den Spenderinnen rasch Hilfe zukommen ließ, erfolgen regelmäßige Absichtserklärungen der jetzt zuständigen Regierungsmitglieder sowie der Parlamentarier der Regierungsparteien, den Opfern des Plasmaphereseskandals finanzielle Entschädigung für entstandenes Leid und Verlust der Lebensqualität, Gesundheit und Lebensverkürzung zu bieten. Bis jetzt wurde trotz aller Versprechen kein entsprechender Antrag gestellt. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

"Der Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen wird aufgefordert, bis zum Jahresende 2001 den versprochenen Fonds zu schaffen, um allen Hepatitis - C - infizierten Geschädigten durch Plasmapheresen (sowohl Spender wie Empfänger der Produkte) eine entsprechende Entschädigung zu gewähren"

Zuweisungsvorschlag: Gesundheitsausschuss